

Daniela Braun

Kreativität in Theorie und Praxis

Bildungsförderung in Kita und Kindergarten

FACH
WISSEN
KITA



HERDER

Kreativität in Theorie und Praxis

Daniela Braun

Kreativität in Theorie und Praxis

Bildungsförderung in Kita und Kindergarten

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2011
Alle Rechte vorbehalten
www.herder.de

Umschlagkonzeption und -gestaltung: Schwarzwaldmädel, Simonswald
Umschlagfoto: © Debi Bishop – iStock.com
Fotos im Innenteil: Hartmut W. Schmidt, Freiburg
Lektorat: Stefanie Schaeffler, München
Layout, Satz und Gestaltung: Susanne Lomer, Freiburg

Herstellung: Graspö CZ, Zlín

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier
Printed in the Czech Republic

ISBN 978-3-451-32455-0
E-ISBN 978-3-451-81038-1

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
1. Vom Sputnik-Schock bis heute – eine kleine Geschichte der Kreativitätsforschung	11
2. Was ist Kreativität?	15
2.1 Der Mensch: von Natur aus kreativ	16
2.2 Kreativität als Schlüsselkompetenz für die Zukunft	18
2.3 Der kreative Prozess	19
2.4 Der Begriff »Flow«	21
2.5 Ästhetische und pragmatische Kreativität	23
2.6 Kreativität und Resilienz	28
3. Kreativität, Bildung und Erziehung	39
3.1 Bildung und Selbst-Bildung	40
3.2 Das Verständnis von Bildung und Erziehung	41
3.3 Kreativität und kindliches Lernen	45
4. Kreativität in pädagogischen Konzepten	55
4.1 Kreativität in der Reggio-Pädagogik	56
4.2 Kreativität in der Montessori-Pädagogik	60
4.3 Kreativität im Situations- und Situationsorientierten Ansatz	63
5. Kreativitätsförderung in der Praxis	67
5.1 Kreativität in den Bildungsplänen der Bundesländer	68
5.2 Didaktisch-methodische Aspekte der Kreativitätsförderung	69
5.3 Kreativitätsförderung in der Kita-Konzeption	72
5.4 Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte	76
5.5 Kreative Erziehungspartnerschaft mit Eltern	83
5.6 Beobachtung und Dokumentation	85

6. Überblick über neuere Studien zum Thema Kreativität	91
6.1 Studien zur marktwirtschaftlichen Bedeutung von Kreativität	92
6.2 Studien zur kulturellen und bildungsfördernden Bedeutung von Kreativität	93
7. Fazit	103
Literatur	106
Links	109

Einleitung

Ästhetik und Kreativität gelten in der aktuellen pädagogischen Diskussion als ein Bildungsbereich unter vielen und stehen im Vergleich zu den ebenfalls geforderten mehr kognitiven Bildungsinhalten (z. B. mathematisch-logisches und naturwissenschaftliches Denken sowie Sprachentwicklung) eher im Hintergrund oder werden oberflächlich mit Bastelaktivitäten in Verbindung gebracht. »[...] zumeist wird Ästhetik als eine Angelegenheit der Kunst betrachtet und mit der Produktion schöner Gegenstände verbunden. Abgeschoben in den Kunstbereich wird ästhetische Bildung leicht zu einer schönen Zutat, auf die man tendenziell verzichten zu können meint, je mehr das Lernpotenzial der Kinder auch auf Sprache, Mathematik oder Natur ausgerichtet werden soll.« (Schäfer 2006, S. 184)

Und doch sind Kreativität, ästhetische Bildung und bildnerisches Gestalten Begriffe, die in allen Bildungsempfehlungen der Länder vorkommen und laut diesen in Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsinstitutionen gefördert werden sollen. In vielen Kindertageseinrichtungen gehört Malen und Gestalten zum Alltag. Es ist ein Aktivitätsfeld, das Kindern besonders entspricht, denn alle Kinder beginnen zu malen, zu zeichnen und kreativ zu gestalten, sobald das Material dazu erreichbar für sie ist. Aber Kinder entwickeln auch Ideen und erfinden originelle Lösungen in ihren Alltagsanforderungen und Spielkontexten. Durch ihre Neugier, Wissbegier, Experimentierfreude und Weltoffenheit wenden sie sich voller Begeisterung neuen Dingen zu. Hier wird der pragmatische Aspekt von Kreativität als einer übergreifenden Kompetenz deutlich, die in Alltagsherausforderungen neue Problemlösungen entwickelt und in ästhetischen Kontexten neue Ausdrucksformen entstehen lässt. Denn offensichtlich entspricht gerade die Förderung der Kreativität den speziellen Bedingungen kindlicher Bildungsprozesse und erfüllt die Forderung nach Bildung von Anfang an in besonderer Hinsicht.

Mit diesem Buch werden die zentralen Grundlagen zum Verständnis von Kreativität und Kreativitätsförderung zusammengetragen und in Beziehung zu aktuellen pädagogischen Aufgaben gesetzt.

Nach einer Einleitung folgt im ersten Kapitel ein kurzer historischer Zugang zum Thema. Das zweite Kapitel versucht den vielschichtigen Begriff der Kreativität aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu greifen. Das dritte Kapitel befasst sich damit, welche Bedeutung der Kreativität in der Bildungstheorie seit Humboldt und im modernen Verständnis von Bildungs- und Lernprozessen, auch unter neurobiologischer Perspektive, zukommt. Das vierte Kapitel fragt nach der Be-

rücksichtigung von Kreativität in ausgewählten pädagogischen Ansätzen. Im fünften Kapitel, einem Praxiskapitel, wird ausführlich auf die Kreativitätsförderung in Kindertagesstätten eingegangen und erläutert, wie sie sich auf die Konzeptionsentwicklung, die Rolle der pädagogischen Fachkräfte, die Erziehungspartnerschaft mit Eltern und die Beobachtung und Dokumentation auswirken sollte. Das sechste Kapitel bietet schließlich einen Exkurs in aktuelle Studien, die sich mit Kreativität und ihren Effekten beschäftigen. Ein abschließendes Fazit fasst die in allen Kapiteln angesprochenen Aspekte noch einmal kurz zusammen.

Das vorliegende Buch richtet sich an alle, die beruflich mit Kindern in Kita und Kindergarten zu tun haben. Konzipiert wurde es als Begleiter in Ausbildung und Studium von angehenden pädagogischen Fachkräften und behandelt daher auch erweiterte Aspekte der pädagogischen Praxis (wie z.B. die Resilienzförderung), die nicht vorrangig für das Thema Kreativität von Bedeutung sind, aber durchaus Berührungspunkte zeigen.



1

Vom Sputnik-Schock bis heute – eine kleine Geschichte der Kreativitätsforschung

- Welche Umstände haben die Kreativitätsforschung ausgelöst?
- Welche Hoffnungen waren in den Anfängen dieser Forschung mit dem Phänomen Kreativität verbunden?
- Wie hat sich das Verständnis von Kreativität bis heute entwickelt?